

Pressemitteilung

14.04.2014

Passivhaus-Handwerk sorgt für Qualität auf der Baustelle

Fachkräfte erhalten Zertifikate – Praxisnahe Vorträge am 25. April in Aachen



Das Passivhaus-Handwerk ist beim Bauen und Sanieren ein wichtiges Glied in der Qualitätskette. Foto: PHI

Darmstadt. Das Handwerk ist für die breite Umsetzung des Passivhaus-Standards entscheidend. In immer mehr Regionen gibt es daher gezielte Angebote zur Weiterbildung. Für Bauherren ein großer Gewinn: Denn nur mit dem richtigen Know-how auf der Baustelle wird die vom Planer errechnete Energieeffizienz in der Praxis auch erreicht. Am meisten profitiert von dieser Entwicklung aber das Handwerk selbst. Im bayerischen

Rosenheim wurden kürzlich Fachkräfte vom Passivhaus Institut zertifiziert. Auch bei einem [Handwerkerforum](#) auf der Internationalen Passivhaustagung in Aachen wird am 25. April wichtiges Detailwissen für die Baustelle der Zukunft vermittelt.

„Die beim Passivhaus erzielten Energie-Einsparungen führen zu einem geringeren Bedarf an fossilen Brennstoffen, die überwiegend aus dem Ausland importiert werden“, sagt Prof. Dr. Wolfgang Feist, Gründer und Leiter des Passivhaus Instituts. „Die zusätzlichen Investitionen hingegen fließen in die regionale Wirtschaft: in hochwertige Bau-Komponenten und eben in die vor Ort erbrachten Handwerksleistungen.“ Mit der Europäischen Gebäuderichtlinie werde das Bauen auf Passivhaus-Niveau ab 2021 zur Norm. Wer sich schon jetzt das nötige Spezialwissen aneigne, sei daher klar im Vorteil.

„Die Voraussetzung für einen hohen Qualitätsstandard ist die gezielte Vermittlung von passivhaus-spezifischen Fertigkeiten“, sagt Christine Weber, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Passivhaus Institut. Um dies zu gewährleisten, bietet das Passivhaus Institut für Handwerker ein Zertifikat an. Mit dem Ablegen einer Prüfung wird dabei ein solides

Grundwissen zum Bau von Passivhäusern nachgewiesen. Die Schulungen werden von verschiedenen Kursanbietern in Deutschland sowie in vielen anderen Ländern durchgeführt. Einige erfolgreiche Absolventen nahmen Anfang des Monats an einem regionalen Handwerkerforum in Rosenheim teil – Lüftungstechnik und die richtigen Passivhaus-Fenster wurden dort ebenso behandelt wie das Thema Haustechnik im Praxiseinsatz oder die Möglichkeiten bei einer



Zertifikatsübergabe für Handwerker am 4. April bei einem Passivhaus-Forum in Rosenheim. Foto: PHI

Sanierung. Zum Abschluss der Veranstaltung überreichte ihnen Prof. Dr. Wolfgang Feist die Zertifikate. „Die Energieeffizienz der Gebäudehülle erhält bis heute leider nicht die angemessene Aufmerksamkeit“, sagt Franz Freundorfer, Vorsitzender des Passivhauskreises Rosenheim Traumstein e.V. und Mitinitiator des Forums. „Obwohl jeder über Energiewende spricht, hat die 'eingesparte Kilowattstunde' keine Lobby.“

Mehr als ein Drittel der in Deutschland verbrauchten Energie fließt in den Betrieb von Gebäuden, vor allem in die Beheizung. Mit Passivhaus-Technik kann dieser Verbrauch um bis zu 90 Prozent reduziert werden. Die Investitionen sind in wenigen Jahren durch eingesparte Energiekosten ausgeglichen. Das Prinzip funktioniert beim Neubau wie bei der Altbau-Modernisierung. Auf der Internationalen Passivhaustagung 2014 in Aachen werden sich die Vorträge des Handwerkerforums ebenfalls mit konkreten Lösungen für die Baustelle beschäftigen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. In einer begleitenden Fach-Ausstellung im Aachener Eurogress können sich Handwerker zudem einen Überblick über hoch energieeffiziente Bau-Komponenten verschaffen.

Handwerkerforum auf der Internationalen Passivhaustagung

Freitag, 25. April 2014 (13.00 bis 17.30 Uhr)

Eurogress Aachen, Monheimsallee 48

Anmeldeformular und Programm unter: www.altbauplus.de

Pressekontakt: Benjamin Wunsch | Passivhaus Institut | +49 (0)6151-82699-25 | presse@passiv.de